

Bachanal aus dem Ballet „Achille à Scyros“ von Cherubini. (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

Ouverture zu Calderon's „Dame Kobold“ von Carl Reinecke.

Schicksalslied für Chor und Orchester von J. Brahms.

Ihr wandelt droben im Licht
Auf weichem Boden, selige Genien!
Glänzende Götterlüfte
Rühren euch leicht.
Wie die Finger der Künstlerin
Heilige Saiten.

Schicksallos, wie der schlafende
Sängling, athmen die Himmlischen;
Keusch bewahrt
In bescheidner Knospe
Blühet ewig
Ihnen der Geist.
Und die seligen Augen
Blicken in stiller,
Ewiger Klarheit.

Doch uns ist gegeben
Auf keiner Stätte zu ruh'n;
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern.
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Jahrlang in's Ungewisse hinab.

Friedrich Hölderlin.

Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser“ von Haydn, ausgeführt vom gesammten Streich-Orchester.